

Verständigung mit Pflanzen

Viele Menschen können sich nicht vorstellen, dass unsere Gedanken, unsere Ausstrahlung Energie sind. Eine Energie die andere Lebewesen empfangen und interpretieren können. Die Versuche von Cleve Backster - dem nach dem zweiten Weltkrieg führenden Lügendetektor Spezialisten in San Diego, Kalifornien - bestätigen dies. Backster gründete und leitete die Lügendetektorschule des CIA. Lügendetektoren sind hochempfindliche Messgeräte, so genannte Polygraphen die in der Lage sind geringe Ströme in Organismen zu messen und die Veränderung auf einem Papierstreifen zu protokollieren. Bei Befragungen von Personen war man damit in der Lage festzustellen, ob sich die Person in einem Stresszustand befand, also die Unwahrheit sagte oder nicht.

Backster hatte gerade ein neues Lügendetektor-Verfahren entwickelt als er am 2. Februar 1966 auf die Idee kam, mal versuchsweise eine Pflanze anzuschließen. Auf dem Schreiber erschien exakt die typische Kurve, die er von unzähligen Verhören mit Personen kannte. Backster gelangte zu der Erkenntnis, dass Pflanzen auf menschliche Gefühle reagieren, ja sogar Gedanken lesen konnten. Wenn er der Pflanze drohte ein Blatt abzuschneiden, zeigten sich entsprechend deutliche Stresskurven. Während seiner Arbeit zeigten einmal seine Pflanzen freudvolle Reaktionen. Er konnte sich diese jedoch nicht erklären, da er dafür keinen äußeren Anlass sah. Doch es war ihm bald klar, woher diese Freude bei seinen Pflanzen rührte. In seiner Nachbarschaft fand in den Abendstunden ein bordellartiger Betrieb statt und die Pflanzen reagierten ebenso lustvoll auf die energetischen Orgasmen.

Bei seinen Pflanzenversuchen stellte Backster folgendes fest:

- Pflanzen erkennen Pflanzenmörder. Bei der Gegenüberstellung fürchtet sich die Pflanze vor ihm.
- Wenn die Angst zu groß ist reagieren Pflanzen - wie Menschen - mit einem Ohnmachtsanfall und sie gibt überhaupt keine Signale mehr.

- Pflanzen reagieren auch wenn in ihrem Umfeld Bakterien, Hefepilze, menschliche Zellen, Amöben absterben.
- Pflanzen reagieren positiv auf alles was mit Sex zu tun hat. Auf Fortpflanzungsaktivitäten stimmen sie sich ganz besonders ein. Sie reagieren auch auf Sex-Gespräche.

Die Erkenntnis, dass Sex eine positive Auswirkung auf Pflanzen hat, macht auch einen alten keltischen Brauch verständlich: Nachdem der Bauer die neue Ernte ausgesät hatte, machte er mitten im Feld mit seiner Magd Liebe. Es ist überliefert, dass dadurch das Wachstum gefördert und damit erheblich zum Gelingen der neuen Ernte beigetragen wurde. Dieser Fruchtbarkeitsritus fand in der Nacht der Walpurga - die auch Schutzpatronin der Bäuerinnen und Mägde war - zum 1. Mai statt. Vielleicht sollten wir diesen Brauch wieder aufleben lassen und Liebe statt Kunstdünger verwenden? Pflanzenliebhabern empfahl Backster übrigens, in den Urlaub Fotos ihrer Pflanzen mitzunehmen und täglich zwei bis dreimal intensiv an sie zu denken, das würde ihnen gut tun. Ich gehe davon aus, dass all diese Dinge über die beschriebene Kommunikation der morphogenetischen Felder erfolgen.

Ich überlasse es der Wertschätzung des Lesers selbst, entsprechend seiner Möglichkeit einen materiellen Ausgleich zurück fließen zu lassen. Auch ein kleiner Betrag ist willkommen.

Sie können hierzu in Deutschland an:

Peter Prestele

Konto: 319 680 6289 bei der Sparkasse Neu-Ulm

BLZ 730 50 000

oder international unter Verwendung von **PayPal** und Angabe meiner E-Mailadresse: *prestele.universe@online.de* mir einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen.

PayPal

Die Weitergabe dieses eBooks ist erwünscht!

www.universe.bplaced.net